



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht. Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 6. April

Antwort von Erich Auersch zur Flugmotorenfertigung in der Motorenfabrik:

Die Flugmotorenfertigung begann 1913. Als Wilhelm Seck, ein Hersteller von Müllereimaschinen, 1892 die Motorenfabrik Oberursel, W. Seck & Co. gründete, hatte sein Sohn Willi bereits 1890 mit der Entwicklung eines stationären Motors begonnen. Sein Motor GNOM konnte nicht nur die Dampfmaschinen ersetzen, sondern auch Lokomobile, Grubenlokomotiven und Feldbahnlokomotiven antreiben. Die Lizenz zum Nachbau wurde 1900 europaweit vergeben, unter anderem an die Firma Seguin in Gennevilliers – fünf Kilometer von der heutigen Partnerstadt Epinay-sur-Seine entfernt –, welche die Basis einer Motorenfabrik wurde.

Die Besitzer, Laurent und Louis Seguin entwickelten jedoch für die aufstrebende Fliegerei 1905 auch einen Umlaufmoto, den sie „Gnôme“ nannten. Die Motorenfabrik Oberursel hat diese Lizenz 1913 übernommen und den Flugmotor unter der Bezeichnung „Oberursel-Gnôme U O“ gebaut.

Das war die Geburtsstunde der Flugmotorenfertigung in Oberursel. Vor 1919 wurden insgesamt etwa 5000 Flugmotoren gebaut, von 7 bis 14 Zylindern in der Leistungsklasse von 80 – 170 PS. Heute ist Oberursel Standort von Rolls-Royce Deutschland für die Fertigung der Triebwerke des Airbus A-350.

Als Gewinner wurde Rolf Büschges aus Oberursel ermittelt.